

Die Schweiz im Standortwettbewerb:

34% des BIP stehen auf dem Spiel!!

Der internationale Standortwettbewerb hat in den letzten 5 Jahren massiv zugenommen.

Multinational tätige Unternehmen – auch schweizerische! – sind gezwungen, ihren Standort permanent zu überprüfen und zu optimieren.

Die Schweiz muss handeln, wenn sie in diesem Wettbewerb nicht überholt werden will.

Eine Studie der Swiss-American Chamber of Commerce und The Boston Consulting Group, Zürich, 2007

1. 34% des Schweizer BIP wird durch multinational tätige Unternehmen erwirtschaftet.

- 10% durch internationale Unternehmen mit Sitz in CH,
- 24% durch Schweizer Unternehmen, die mehr als 25% ihres Umsatzes im Ausland erwirtschaften

2. Internationale Firmen mit Sitz in der Schweiz sind der wichtigste Wachstumsfaktor für die Schweiz.

Dagegen haben international tätige Schweizer Unternehmen in den letzten Jahren zunehmend Aktivitäten ins Ausland verlagert.

3. Multinational tätige Unternehmen evaluieren ihren Standort laufend.

4. Die Schweiz ist attraktiv, aber andere Länder haben massiv aufgeholt.

- Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind in den letzten zehn Jahren insgesamt kleiner geworden
- Andere Länder holen auf und bauen spezifische, eigene Standortvorteile
- Bei den meisten Ranglisten findet man die Schweiz um Rang 10 zusammen mit Irland und Holland

5. Die Schweiz muss ihre Standortqualitäten für Multinationals verbessern

Wichtigste Punkte dabei sind:

- **Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit**
System: Einfachheit, niedrige Steuersätze
- **Attraktivität für hoch qualifizierte Arbeitskräfte**
Spitzen-Universitäten und gezielte Immigration von hochqualifizierten Arbeitskräften (siehe auch Seite 4)
- **Einheitlicher Auftritt der Schweiz**
anstelle der heutigen Uneinheitlichkeit durch Einzelaktionen der Kantone
- **Infrastruktur auf international höchstem Niveau**
leistungsfähiger Flughafen, internationale Schulen mit international anerkannten Abschlüssen, IT Infrastruktur u.v.m.
- **Vermarktung der Schweiz als „Best Place to do Business“**
Lehren aus den erfolgreichen nationalen „Heidi-Land“ Kampagnen übernehmen und auf den Standortwettbewerb anwenden

Einwanderung von hoch qualifizierten Arbeitskräften: Eine zentrale Voraussetzung für das weitere Wachstum der Schweizer Wirtschaft!

Ein Impulsprogramm zur Förderung der Standortattraktivität der Schweiz:

- 1 **Automatische Arbeitsbewilligungen** für ausländische Absolventen von Schweizer Universitäten
- 2 **Die Schweiz bei den führenden Universitäten weltweit besser vermarkten:** Aufbau einer Organisation „Recruit for Switzerland“ als staatliche Organisation oder in Public/Private-Partnership
- 3 **Auch mittelgrosse Unternehmen sollen im Ausland rekrutieren können:** Aufbau einer Internet-gestützten Recruiting-Plattform
- 4 **Spezifisches Einwanderungsverfahren** für hoch qualifizierte Arbeitskräfte schaffen mit einem dedizierten Team
- 5 **Von Unternehmen verbürgte Arbeitsbewilligungen** schaffen: Reduktion der Wartezeit, der Unsicherheit und der hohen Anwaltskosten

Die vollständige Studie ist auf der Website der Swiss-American Chamber of Commerce (www.amcham.ch) und der „The Boston Consulting Group“ (www.bcg.ch) abrufbar.